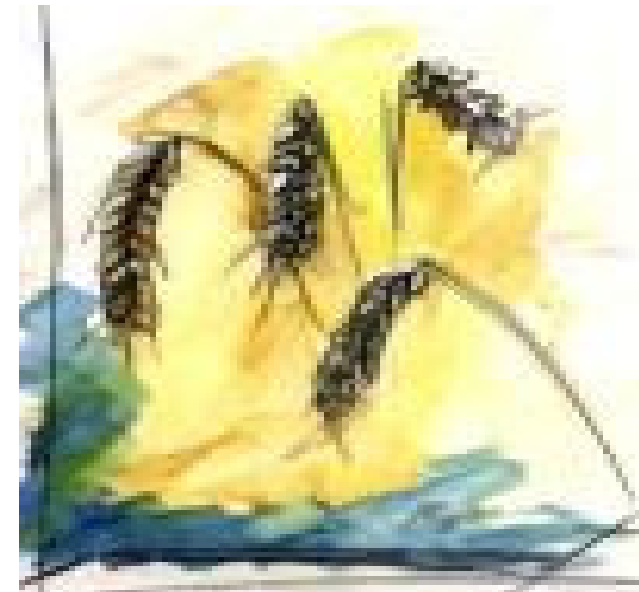


Bisher sind in dieser Reihe erschienen:

- 1 Ewige Anbetung - Anstöße zu einer eucharistischen Spiritualität
- 2 Der Christus-Rosenkranz bei der Ewigen Anbetung
- 3 Geheimnis seiner Gegenwart - Eucharistische Betstunden



Beten für die Verstorbenen

Totengedenken in der Gemeinde

Impressum: Erzbischöfliches Ordinariat
Abteilung Liturgische Bildung
Domstraße 5
96049 Bamberg
Tel. 0951 / 502 - 628
Mail: liturgische.bildung@erzbistum-bamberg.de
www.erzbistum-bamberg/Kunst+Bildung/
Liturgische Bildung

Schriftleitung
Dr. Hans-Joachim Ignatzi

Druck
Druckerei Fruhauf, Bamberg

Heft 4
GOTTES-DIENST-MENSCHEN-ANTWORT
Anregungen zum liturgischen Feiern

Bamberg 2007

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort	. . . . .	Seite	5
2. Einführung	. . . . .		7
3. Spezielle Gebetsvorlagen:			
- für ein verstorbenes Kind	. . . . .		10
- für einen jungen Verstorbenen	. . . . .		21
- für einen Erwachsenen	. . . . .		30
- für einen alten Menschen	. . . . .		36
4. Allgemeine Gebetsvorlagen:			
- ökumenisches Totengebet	. . . . .		45
- Christus-Rosenkranz	. . . . .		53
- Abendlob	. . . . .		63
5. Zeichenhandlungen:			
- Lichtfeier (Lucernar)	. . . . .		74
- Weihrauchopfer	. . . . .		77
- Bild des/der Angehörigen	. . . . .		79
6. Text- und Gesangelemente:			
- Orationen	. . . . .		80
- Schrifttexte	. . . . .		82
- Antwort auf das Wort Gottes	. . . . .		82
- Meditationstexte	. . . . .		83
- Lieder und Gesänge	. . . . .		86
7. Ausgewählte Literatur:			
- Liturgische Bücher	. . . . .		87
- Kirchenamtliche Dokumente	. . . . .		87
- Gestaltungshilfen für die Liturgie	. . . . .		88

Liturgische Institute Deutschlands, Österreichs und der deutschsprachigen Schweiz (Hgg.), Totengebet. Modelle und Hilfen für das Totengedenken in der Gemeinde, Trier 2005.

Liturgische Kommission im Erzbistum Bamberg. Referat Liturgische Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat (Hgg.), Gottes-Dienst. Menschen-Antwort. Anregungen zum liturgischen Feiern, Nr.2: Der Christus-Rosenkranz bei der Ewigen Anbetung, Bamberg 1997.

Merz-Abt, Th. / Stutz, P., Gottesdienst feiern mit Trauernden. Anregungen zur Auseinandersetzung mit Sterben, Tod und Auferstehung und Gottesdienstmodelle, Luzern u.a. 1992.

Naegeli, S., Du hast mein Dunkel geteilt. Gebete an unerträglichen Tagen, Freiburg ¹⁴1995.

Probst, M. / Richter, K., Zeichen der Hoffnung in Tod und Trauer. Ein Werkbuch zur Sterbe- und Totenliturgie, Freiburg u.a. 1996.

Rosenthal, G., Das Totengebet in der Gemeinde. Fünf Andachten für die Zeit zwischen Tod und Begräbnis, Regensburg 1984.

Stiren, J., Ist einer unter uns gestorben. Texte für das Totengebet, Trier 1995.

Tausch-Flammerm D. / Bickel, L. (Hgg.), Wenn ein Mensch gestorben ist – wie gehen wir mit dem Toten um? Anregungen und Hilfen, Freiburg u.a. 1996.

Abkürzungen:

A	Alle
GL	Katholisches Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ (Ausgabe für das Erzbistum Bamberg)
K	KantorIn
L	LektorIn
Ps	Psalm
V	Gottesdienstbeauftragte(r) / VorbeterIn
vgl	vergleiche

Wenn der Tod am Anfang steht. Eltern trauern um ihr totes neugeborenes Kind – Hinweise zur Begleitung, Seelsorge und Beratung, hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Arbeitshilfen 174), Bonn 2005.

GESTALTUNGSHILFEN DER LITURGIE

Bärsch, J., Gottesdienste zum Totengedächtnis. Bedeutung – Anlässe Formen, Kevelaer 2001.

Beckmann, M., Steilmann, R. und Vogel, H. (Hg.) Das Totengebet in Nachbarschaft und Gemeinde. Sieben Gebetseinheiten, Kevelaer, 1998

Berger, R., Ihr seid mit Christus auferweckt. Gestaltungselemente für Trauerfeiern, München 2000.

Erzdiözese Bamberg, Evang.-Luth. Kirchenkreise Bayreuth, Nürnberg und Ansbach (Hg.), Sterbende leben – Rast für die Seele. Eine Arbeitshilfe zum Umgang mit Sterben, Tod und Trauer für die Gemeindegemeinschaft. Bamberg 2002.

Erzdiözese Bamberg, Evang.-Luth. Kirchenkreise Bayreuth und Nürnberg, Wenn du gehst... Eine Hilfe für Angehörige und Freunde, wenn ein nahe stehender Mensch stirbt, Bamberg 2005.

Kowalski, B. (Hg.), Unsere Trauer verwandelst du in Freude. Hilfen für Totengebet und Begräbnisfeiern (Feiern mit der Bibel 3), Stuttgart 1996.

Kurz, P. K. (Hg.), Höre Gott! Psalmen des 20. Jahrhunderts, Zürich u.a. 1997.

Die Klagemauer - im Blitz eines Gebets stürzt sie zusammen.

***Gott ist ein
Gebet weit
von uns entfernt.***

Nelly Sachs

Bilder von der Klagemauer in Jerusalem kennen wir. Vor den Mauerresten des zerstörten Tempels versammeln sich Menschen zum Gebet. Ihre Anliegen halten sie häufig auf Zetteln fest, die in die Mauerfugen hineingelegt werden. Gläubige Juden vertrauen Gott ihre Nöte und Hoffnungen an.

Jesus, der mit dem Gebetbuch seiner Glaubengenossen vertraut war, ruft angesichts seines Todes: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ (Ps 22).

Es ist die Klage, in der er in dieser konfliktreichen Situation nach Gott schreit. So reiht er sich in die Schar derer ein, die vor Gott aussprechen, was Menschen zutiefst erschüttert.

Wer einen Verstorbenen zu beklagen hat, weiß, wie schwer das Sprechen mit Gott ist. Deshalb kann es hilfreich sein, wenn andere unaufdringlich ihren Dienst anbieten.

Die jüdische Schriftstellerin Nelly Sachs (1891 – 1970), die seit 1940 im schwedischen Exil lebte, schreibt in Bildern von Schmerz und Tod eine einzige Todesklage für ihr gequältes Volk. Sie traut dem Gebet große Kraft zu: Wie ein Blitz durchbricht es die Klagemauer.

Die vorliegenden Gebetsformulare wollen dazu anregen, angesichts des Todes von Menschen nicht zu verstummen, sondern zu glauben, was Nelly Sachs bekennt: „Gott ist ein Gebet weit von uns entfernt.“ In den so unterschiedlichen Trauersituationen kommt der christlichen Gemeinde die Aufgabe zu, „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art“ (Pastoralkonstitution 1) vor Gott zu tragen und den Verlust eines Menschen mit zu tragen.

Bamberg, im Dezember 2006

+ Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg

AUSGEWÄHLTE LITERATUR

LITURGISCHE BÜCHER

Die kirchliche Begräbnisfeier in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebietes, hg. im Auftrag der Bischofskonferenzen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz und des Bischofs von Luxemburg, Einsiedeln u.a. 1973.

Gotteslob. Katholisches Gebet- und Gesangbuch, hg. von den Bischöfen Deutschlands und Österreichs und der Bistümer Bozen-Brixen und Lüttich, Stuttgart³1996.

Messlektionar. Für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Band VII. Sakramente und Sakramentalien. Für Verstorbene, Einsiedeln u.a. 1986.

Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage, hg. von den Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg, Trier 2004.

KIRCHENAMTLICHE DOKUMENTE

Unsere Sorge um die Toten und die Hinterbliebenen. Bestattungskultur und Begleitung von Trauernden aus christlicher Sicht. Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz vom 22. November 1994 (Die deutschen Bischöfe 53), Bonn 1994.

Zum gemeinsamen Dienst berufen. Die Leitung gottesdienstlicher Feiern – Rahmenordnung für die Zusammenarbeit von Priestern, Diakonen und Laien im Bereich der Liturgie, hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Die deutschen Bischöfe 62), Bonn 1999.

Tote begraben und Trauernde trösten. Bestattungskultur im Wandel aus katholischer Sicht. hg. vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Die deutschen Bischöfe 81), Bonn 2005.

LIEDER UND GESÄNGE

Neben den Liedern und Gesängen, die das „Gotteslob“ unter dem Thema „Tod und Vollendung“ anbietet, sollte für das Totengebet auch auf andere Lieder und Gesänge geschaut werden. Gerade einzelne Liedstrophen können gut das Wort der Heiligen Schrift und das Beten vertiefen und ergänzen. Dazu ein paar Beispiele:

„Osterzeit“:

Hier sollte weniger der Osterjubiläum als vielmehr die Auferstehungsbotschaft im Blickpunkt stehen.

GL 220, Strophe 2: Verklärt ist alles Leid der Welt ...

Strophe 3: Wir sind getauft auf Christi Tod ...

Strophe 4: Wir schauen auf zu Jesus Christ ...

GL 226, Strophe 2: Die Morgenröte war noch nicht ...

Strophe 4: Ich will von Sünden aufersteh'n ...

„Pfingsten“:

GL 248, Strophe 2: Du heller Schein, du lebendig Licht ...

Strophe 3: Du stille Macht, du verborgne Kraft ...

Strophe 4: Du mächt'ger Hauch, unerschaffne Glut ...

GL 250, Komm, o Tröster, Heiliger Geist ...

„Vertrauen und Bitte“:

GL 290 Gott wohnt in einem Lichte

GL 291, besonders Strophe 3: Denn dies hat Gott uns zugesagt ...

GL 293, Strophe 2: Dein Ohr in Huld mir neige ...

GL 294, Strophe 3: Was Gott tut, das ist wohlgetan ...

Strophe 4: Was Gott tut das ist wohlgetan ...

GL 298 Herr, unser Herr, wie bist du zugegen ...

EINFÜHRUNG

Es ist ein weit zurückreichender Brauch, dass sich nicht nur die Angehörigen und Freunde eines Verstorbenen, sondern die ganze Gemeinde in den Tagen zwischen Tod und Begräbnis zur Totenwache versammeln (vgl. hierzu auch die Ausführungen im Gotteslob Nr. 80). Weithin werden bei diesem Totengebet der Rosenkranz oder Andachtsteile aus dem Gotteslob gebetet. In vielen Gemeinden gibt es Personen, die hier Vorbeter sind. Auch Gottesdienstbeauftragte leiten diese Feiern. Deshalb war es der Wunsch zahlreicher Pfarrgemeinden, Vorlagen für die Gestaltung des Totengebets zu erarbeiten.

Die vorliegenden Modelle folgen dem **Ablauf** des Werkbuches „Wort-Gottes-Feiern“:

- Eröffnung (Musik oder Gesang / Begrüßung / Gebet)
- Verkündigung des Wortes Gottes (Lesung[en] und Besinnung)
- Antwort der Gemeinde (Gebet oder Gesang / Zeichenhandlung / Fürbitten und Vaterunser)
- Abschluss (Segensbitte / Musik oder Gesang)

Weil ein Totengebet durch den konkreten Todesfall ganz entscheidend geprägt wird, ist es notwendig, in Schriftlesung, Gebet und Gesang auf die jeweilige Situation einzugehen. Die Kapitel 5 und 6 bieten hierfür **Bausteine** an. Immer sollte das Totengebet Raum geben für Trauer und Schmerz, aber auch der Trost der Verheißung Gottes muss zur Sprache kommen. Hierfür ist die brennende Osterkerze ein Zeichen. Sie sollte ganz bewusst vor der versammelten Gemeinde entzündet werden. Ein besonders sinnfälliges Zeichen ist das **Lucernar**. Diese Lichtdanksagung lässt sich in jede Vorlage einfügen. Das Modell hierfür bildet das Abendlob. Das Lucernar eröffnet das Totengebet und leitet zur Verkündigung des Wortes Gottes über (vgl. hierzu Seite 74).

Eine weitere Zeichenhandlung ist der **Weihrauchritus**, der nach der Verkündigung des Wortes Gottes als Antwortelement der Gemeinde seinen Platz hat.

Diese Handreichung bietet eine eigenständige und eine in das Fürbittgebet integrierte Form an (vgl. hierzu Seite 77).

Immer häufiger wird bei Trauerfeierlichkeiten ein **Bild des/der Verstorbenen** aufgestellt. Es ist darauf zu achten, dass dieses Bild nur zum Gedenken, nicht aber zur Verehrung aufgestellt wird. Die Handreichung enthält Vorschläge für eine liturgiegemäße Gestaltung (vgl. hierzu Seite 79).

Bei der **Liedauswahl** ist zunächst darauf zu achten, welche Lieder und Gesänge denen vertraut sind, die zum Totengebete zusammenkommen. Trotzdem sollte die Text- und Glaubensaussage der Lieder und Gesänge erste Priorität haben. Der Gemeinde wenige oder nicht bekannte Texte und Lieder können von einem Vorsänger oder einer Schola vorgetragen werden. Gerade beim Totengebete ist dies eine sinnvolle und ergänzende Alternative zum gemeinsamen Gesang. So können unbekannte Kehrverse schon bei der zweiten oder dritten Wiederholung von den Anwesenden mitgesungen werden (vgl. hierzu auch Seite 86).

Dies gilt in gleicher Weise für das **Psalmengebet**. Grundsätzlich ist der gesungene Psalm dem gesprochenen vorzuziehen. Es ist auch üblich, jeweils nach zwei vorgesungenen Psalmversen den immer gleichbleibenden Kehrvers durch die Gemeinde folgen zu lassen. Die ausdrucksstärkere Form sind die von zwei Gruppierungen abwechselnd gesungenen Psalmverse. Dies kann die Vorsängergruppe im Wechsel mit der Gemeinde sein oder auch der Wechselgesang zwischen linker und rechter Bankseite. Schon wenige geübte Sänger,

Vor dir, Herr, bedenken wir unser Leben,
denn rasch geht es dahin.
Die Dauer ist ohne Belang
und keiner kann sie verändern.

Doch jeden Tag zu gestalten
und jede Tat zu verantworten
vor dir, unserem Schöpfer,
das ist uns aufgetragen.

Mache kurz die Zeit unserer Trauer,
und lass dankbare Erinnerung wachsen.
Lass uns uns're Tage zählen,
damit wir ein weises Herz gewinnen.

Wende dich uns zu, du guter Gott,
und lass das Werk unserer Hände gelingen.
Bleibe bei uns, bis ans Ende uns'rer Tage
und segne, was wir zu tun beginnen,

ja, segne unser Leben, Herr.

Gott erwartet dich

Jetzt, da der Tod dich herausholt
aus dem Kreis der Menschen
mit denen du gelebt hast,
erwartet dich Gott.

Er sende dir deinen Engel als Wegbegleiter
beim Übergang in das ewige Leben.
Er trete mit dir durch das unbekannte Tor des Todes
hinein in das Licht,
dorthin, wo du Frieden und Ruhe findest.

Gott erlöse dich von deinen Ängsten und Sorgen,
er schenke dir die Freude,
dass du ihn schauen kannst,
er vergebe dir all deine Schuld;

er heile all deine Wunden;
er zeige dir deine wahre Heimat
und lasse dich glücklich sein mit ihm
und all denen, die vor dir gelebt haben.

Wende dich uns zu – (In Anlehnung an Psalm 90)

Zu wem könnten wir gehen,
wenn nicht zu dir?
In einer Welt, bestimmt vom Werden und Vergehen,
bist du unsre einzige Hoffnung.

Von Anfang an bist du
und nichts ist ohne Deinen Willen.
Du führst uns bis zum Tod
und du rufst uns wieder aus dem Tod.

die sich in beide Gruppierungen einreihen, ermöglichen diese Form des Psalmengesangs. Wo keine dieser Möglichkeiten praktikabel ist, werden die Psalmen gebetet.

Meditative Musik prägt die Atmosphäre des Totengebets. Deshalb werden Kirchenmusiker bzw. Organisten entsprechend ihrer Möglichkeiten situationsgerechte Stücke dazu auswählen. Für weniger geübte Kirchenmusiker gibt es auch die einfache Möglichkeit, einen passenden Kirchenliedsatz mit zurückhaltender Registrierung und in bewusst langsamer gewähltem Tempo zu spielen.

Wo kein Organist zur Verfügung steht oder aus anderen Gründen auf reproduzierte Musik zurückgegriffen wird, sollte bei der Auswahl darauf geachtet werden, dass die gewählten Musikstücke auf Grund ihrer Bekanntheit und der damit verbundenen Assoziation nicht die Gedanken der Teilnehmenden wegführen. Technische Geräte für die Reproduktion sollten nicht im Blickfeld der Gemeinde stehen, ihre Bedienung den Ablauf der Liturgie nicht stören.

Die hinter jedem Gottesdienstmodell angefügten **Kopiervorlagen** wollen die Erstellung eines Handzettels erleichtern, der - zusammen mit dem Gotteslob - den Teilnehmenden eine würdevolle Mitfeier ermöglicht. Damit auch der Handzettel eine angemessene Form erhält, empfiehlt sich, die Seiten zwei bis vier eines quer gefalteten DIN-A4 Blattes mit dem Text für die Gemeinde zu belegen. Ergänzungen sind möglich. Die erste Seite könnte ein dem Anlass entsprechendes Bild zeigen.

Die Bausteine für diese Arbeitshilfe wurden von Raimund Busch, Susanne Grimmer, Klaus Komp, Elfriede Lurz und Dr. Wolfgang Schwartz erstellt. Letzterem sei für die Redaktionsarbeit gedankt. Danke auch an die Sekretärin Monika Neundörfer für die Gestaltung des Layouts.



TOTENGEBET FÜR EIN VERSTORBENES KIND

ERÖFFNUNG

Musik

Getragene, ernste Musik wird der Betroffenheit angesichts des Todes eines Kindes am ehesten gerecht.

V: Beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Begrüßung

Wenn der Tod einem Menschen das Leben nimmt, dann ist das jedes Mal ein leidvolles Geschehen, das einem in dem Maße stumm werden lässt, wie der/die Verstorbene einem ans Herz gewachsen ist. Wenn ein Kind sterben muss, dann ist die Betroffenheit noch viel größer. Übergeben wir jetzt Gott im gemeinsamen Beten unsere Trauer und unser Leid. Möge uns die Botschaft aufrichten, dass Er auch und gerade jetzt dieses Kind in seinen Händen geborgen hält.

So wollen wir beten:

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

V: Herr, erhöre mein Gebet

A: und lass mein Rufen zu Dir kommen.

V: Ehre sei dem Vater ...

A: wie im Anfang ...



Aus ganzem Herzen preisen wir dich, Christus, Herr der Herrlichkeit, der mit dem Vater und dem Geist uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.

MEDITATIONSTEXTE

Buch des Lebens

Das Lebensbuch von N. ist zugeschlagen.
Es ist sein/ihr eigenes Buch voller Erfahrungen und Bilder.
Manche Seiten darin kennen wir,
die einen mehr, die anderen weniger.
In unterschiedlicher Form und Nähe
haben wir manche Seiten mit beschrieben.

Dennoch war es sein/ihr Lebensbuch.
Keiner von uns kennt alles, was darin steht, selbst wenn wir noch so nahe und lange mit ihr/ihm zusammengelebt haben.
Denn auch die Fragen und Sehnsüchte, die Hoffnungen und das Unausgesprochene: All das ist enthalten im Buch des Lebens.
Und dieses Buch ist jetzt geschlossen.

Aber einer öffnet und liest das Buch,
während wir nur in Erinnerung leben.
Es ist unser Gott.
Der Gott des Lebens von Anfang an.
Der Gott des Lebens jeden Tag und jeden Augenblick.
Der Gott des Lebens auch in dunklen Stunden.
Der Gott des Lebens auch und gerade über den Tod hinaus.

Dieser Gott sieht tiefer und liebt mehr als wir das vermögen.
Dieser Gott des Lebens – darauf vertrauen wir –
hat unsere/n Verstorben/e in das göttliche Buch des ewigen Lebens eingeschrieben.

SCHRIFTTEXTE

Neben den in den Formularen angeführten Schriftstellen bietet das Lektionar für die Feier des Begräbnisses eine große Auswahl von Schriftlesungen an (Messlektionar VII, Seite 401 ff.). Dabei muss nicht grundsätzlich auf unterschiedliche Perikopen bei Totengebet und Sterbegottesdienst geachtet werden. Je nach Situation kann es sinnvoll sein, die Schrifttexte des Totengebets auch im Rahmen der Beerdigung zu verkünden.

ANTWORT AUF DAS WORT GOTTES

- Lied: Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (GL 621)
- Lobgesang des Simeon (GL 700)
- Psalm 22: Gottverlassenheit und Heilsgewissheit. (GL 715, 716)
- Psalm 42: Sehnsucht nach dem lebendigen Gott. (GL 726,2)
- Psalm 77: Gottes Weg mit seinem Volk. (GL 734)
- Psalm 122: Wallfahrt nach Jerusalem. (GL 692)
- Psalm 130: Aus tiefer Not. (GL 191)
- Psalm 139: Der Mensch vor dem allwissenden Gott. (GL 755)

Hymnus (Stundenbuch: Lesehore vom Donnerstag der I. Woche):

Du Gott des Lichts, dem Vater gleich,
du Licht, dem unser Licht entspringt,
du ew'ger Tag: hör unser Fleh'n,
das aus der Nacht zum Himmel dringt.

Entreiß uns der Finsternis
und aller Angst und Erdennacht,
streif ab von uns die Müdigkeit,
die uns zum Glauben träge macht.

Du, Christus, bist das Licht der Welt,
der Gott, dem gläubig wir vertrau'n,
auf den im Dunkel dieser Zeit
wir alle unsre Hoffnung bau'n.

Gebet

(1) bei Krankheit u.ä.:

V: Lasst uns beten!

- *Stille* -

Gütiger Vater,

wir sind voll Trauer, weil N.

der/die uns so lieb war, nicht mehr bei uns ist.

Mit unserem Beten wollen wir N. Dir übergeben,

auf dass nicht verloren gehe von dem, was er/sie uns bedeutet hat.

Weil wir glauben, dass uns nichts,

auch nicht der Tod von Deiner Liebe scheiden kann,

bitten wir Dich:

nimm N. auf in Deine Herrlichkeit

und schenke ihm/ihr die Vollendung seines (kurzen) Lebens

in der Lebensfülle bei Dir.

Darum bitten wir, durch Christus unseren Herrn.

A: Amen.

(2) bei plötzlichem Tod:

V: Lasst uns beten!

- *Stille* -

Herr unser Gott,

mit Bestürzung und Trauer stehen wir vor Dir,
weil das Leben von N. so früh hat enden müssen.

Du kennst unsere Hilflosigkeit und Ohnmacht,

deshalb bitten wir Dich:

Bleibe bei uns in der Verzweiflung,

halte uns in unsrer Trostlosigkeit und unserem Schmerz.

Vollende Du, das (kurze) Leben von N.

in der Lebensfülle bei Dir.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. A: Amen.



VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung – 1 Kor 13,9 - 10.12-13

Wenn Krankheit, Leid und Tod in unser Leben treten, spüren wir besonders deutlich, wie wenig wir sagen können über Gottes Schöpfungsplan. Paulus bestärkt uns im Glauben, dass wir alles erkennen und verstehen werden, wenn Gott alles vollenden wird.

L.: Lesung aus dem ersten Korintherbrief:

Stückwerk ist unser Erkennen,
Stückwerk unser prophetisches Reden;
wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk.
Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte
Umrisse,
dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.
Jetzt erkenne ich unvollkommen,
dann aber werde ich durch und durch erkennen,
so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin.
Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei;
doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

- Stille -

ANTWORT

(1) *bei Krankheit u.ä.:*

Psalmgebet – Ps 69

V: Ich bin elend und voller Schmerzen,
doch deine Hilfe, o Gott, wird mich erhöhen.

A: Ich bin elend und voller Schmerzen,
doch deine Hilfe, o Gott, wird mich erhöhen.



Allmächtiger Gott,
Du hast uns erschaffen und ins Leben gerufen.
Durch deinen Sohn Jesus Christus hast du uns erlöst
und willst allen, die an ihn glauben, ewiges Leben schenken.
So tragen wir im Gebet das Leben von N. vor dich hin.
Vollende du, was du in der Taufe begonnen hast,
denn du bist unser aller Vater.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Ewiger Gott und Vater, Herr des Lebens.
Der Tod von N. erfüllt uns mit Schmerz
und stellt uns vor viele Fragen.
Wir versuchen zu glauben,
dass auch das Unverstehbare
sich einfügt in einen großen Sinnzusammenhang bei dir.
Wir hoffen und beten,
dass sein/ihr Leben und Mühen nicht umsonst war,
und wir bitten dich:
schenke du ihm/ihr jetzt in deiner Treue
eine unzerstörbare Zukunft bei dir.
Uns aber gib Halt im Glauben an die Auferstehung.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Unfassbarer ewiger Gott,
Du hast uns erschaffen und doch kennen wir dich nicht.
Niemand liebt uns so wie du und dennoch bist du uns oft so fremd.
Deine Gedanken sind unergründlich und deine Wege unbegreiflich.
Hilf uns,
dir auch im größten Schmerz und in der größten Not zu vertrauen
und deinem Wort zu trauen,
das uns Zukunft und Leben verheißt
und Gemeinschaft mit all denen, die schon gestorben sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

TEXT- UND GESANGSELEMENTE

GEBETSTEXTE

Herr, unser Gott,
Dein Sohn hat wie wir auf dieser Erde gelebt in Freude und Leid.
Auch sein Leben war ein ständiges Sterben bis hin zum Kreuz.
In seinem Tod hat er unseren Tod mitgetragen
und in seiner Auferstehung hat er den Tod überwunden.
Hilf uns, Christus im Leben so entgegenzugehen,
dass auch wir mit ihm auferstehen,
zusammen mit allen, die schon in die Ewigkeit hineingestorben sind.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Gott und Vater aller Menschen,
Du bist kein Gott der Toten, sondern ein Gott der Lebenden.
Bei dir leben alle, die schon gestorben sind.
Darum beten wir für alle,
die über den Tod hinaus einen Platz in unserem Herzen behalten.
Wir bitten dich, dass du sie in deiner Hand geborgen hältst,
denn du vergisst niemanden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Gott unser Vater,
über einer Welt von Gräbern steht das Kreuz deines Sohnes
und es verbindet alle Menschen,
alles Leid, alle Trauer und allen Schmerz.
Wenn wir deine Wege auch nicht verstehen können,
so vertrauen wir doch der Botschaft deines Sohnes,
dass wir von deiner väterlichen Liebe gehalten sind.
So beten wir in dieser Stunde für N.
Nimm ihn/sie auf und lass ihn/sie auf ewig bei dir geborgen sein.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

V: Hilf mir, o Gott!
Schon reicht mir das Wasser bis an die Kehle.
A: Ich bin in tiefem Schlamm versunken
und habe keinen Halt mehr;

V: ich geriet in tiefes Wasser,
die Strömung reißt mich fort.
A: Ich bin müde vom Rufen,
meine Kehle ist heiser,

V: mir versagen die Augen,
während ich warte auf meinen Gott.
A: Ich aber bete zu dir,
Herr, zur Zeit der Gnade.

V: Erhöre mich in deiner großen Huld,
Gott hilf mir in deiner Treue!
A: Entreiß mich dem Sumpf,
damit ich nicht versinke.

V: Zieh mich heraus aus dem Verderben,
aus dem tiefen Wasser!
A: Lass nicht zu, dass die Flut mich überschwemmt,
die Tiefe mich verschlingt,
der Brunnenschacht über mir seinen Rachen schließt.

V: Erhöre mich, Herr, in deiner Huld und Güte
wende dich mir zu in deinem großen Erbarmen!
A: Verbirg nicht dein Gesicht vor deinem Knecht;
denn mir ist angst. Erhöre mich bald!

V: Ich bin elend und voller Schmerzen,
doch deine Hilfe, o Gott, wird mich erhöhen.
A: Ich will den Namen Gottes rühmen im Lied,
in meinem Danklied ihn preisen.

V: Ihr, die ihr Gott sucht:
euer Herz lebe auf!

A: Denn der Herr hört auf die Armen,
er verachtet die Gefangenen nicht.

V: Himmel und Erde sollen ihn rühmen,
die Meere und was sich in ihnen regt.

A: Denn Gott wird Zion retten,
wird Judas Städte neu erbauen.

V: Seine Knechte werden dort wohnen und das Land besitzen,
wer seinen Namen liebt, soll darin wohnen.

A: Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

V: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

A: Ich bin elend und voller Schmerzen,
doch deine Hilfe, o Gott, wird mich erhöhen.

(2) bei plötzlichem Tod:

Psalmgebet - Ps 102,2-5.7-8.12-13

Die Psalmverse, die wir jetzt beten wollen, wurden vom Dichter überschrieben: „Gebet eines Unglücklichen, wenn er in Verzweiflung ist und vor dem Herrn seine Sorge ausschüttet.“

V: Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,
wenn ich dich rufe, so erhöre mich bald.

A: Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,
wenn ich dich rufe, so erhöre mich bald.

V: Herr, höre mein Gebet
und lass mein Schreien zu dir kommen!

BILD DES/DER VERSTORBENEN

Es ist weithin üblich geworden, bei Trauerfeierlichkeiten das Bild des/der Verstorbenen gut sichtbar für die Versammelten aufzustellen. Wenn dies beim Totengebet geschieht, sollte darauf geachtet werden, dass dieses Bild nicht zur Verehrung, sondern nur zum augenfälligen Gedenken aufgestellt wird. Um dies zu vermeiden, ist es ratsam, das Bild in die Nähe des Vortragkreuzes zu stellen.

Folgende Gestaltungsmöglichkeiten bieten sich an:

- (1) Gut sichtbar und möglichst vor den Stufen zum Chor steht ein Ständer für das Bild des/der Verstorbenen bereit.*
- (2) Das Bild kann beim Einzug mitgetragen werden und wird während oder nach dem Eröffnungsgesang auf den vorbereiteten Ständer gestellt. Dies kann durch einen Angehörigen geschehen.*
- (3) Ein sinnvolles Zeichen ist es, wenn nach der Verkündigung ein an der Osterkerze entzündetes Osterlicht vor das Bild getragen und dort abgestellt wird.*

GEMEINDEBLATT

V: Wie der Weihrauch zum Himmel aufsteigt, so mögen sich auch unsre Herzen zu Gott erheben und unser Gebet zu ihm emporsteigen.

Nun legt der Leiter/die Leiterin Weihrauchkörner auf die Kohlen. Dabei singt der Kantor den Vers:

Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf, Herr, du mein Gott.
Alle wiederholen.

V: Herr unser Gott,
zu deiner Ehre haben wir den Weihrauch entzündet.
Wie er zum Himmel aufsteigt, so steige unser Gebet zu dir.
Nimm es an und höre unser Gebet.

A: Wie Weihrauch steige ...

V: Gott unser Vater,
wir rufen zu dir und bitten dich für unsere(n) Verstorbene(n) N.
Verzeihe ihr/ihm seine Sünden
und nimm sie/ihn auf in dein Reich.

A: Wie Weihrauch steige ...

V: Uns aber, die wir vor dir stehen,
bleibe zugewandt und halte uns in deiner Hand.
Durch unseren Herrn Jesus Christus
sei dir dieser Lobpreis dargebracht,
jetzt in dieser Stunde und alle Tage unseres Lebens.

A: Wie Weihrauch steige ...

Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,
neige deine Ohren mir zu;
wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald!

A: Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,
wenn ich dich rufe, so erhöre mich bald.

V: Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch
und meine Gebeine sind verbrannt wie von Feuer.
Versengt wie Gras und verdorrt ist mein Herz,
so dass ich vergessen habe, mein Brot zu essen.

A: Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,
wenn ich dich rufe, so erhöre mich bald.

V: Ich bin wie die Eule in der Einöde,
wie das Käuzchen in den Trümmern.
Ich wache und klage
wie ein einsamer Vogel auf dem Dach.

A: Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,
wenn ich dich rufe, so erhöre mich bald.

V: Meine Tage schwinden dahin wie Schatten,
ich verdorre wie Gras.
Du aber, Herr, bleibst ewiglich,
dein Name dauert von Geschlecht zu Geschlecht.

A: Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,
wenn ich dich rufe, so erhöre mich bald.

Gesang „Erhöre, Herr, erhöre mich ...“ (GL 915, 1 + 3)

Fürbitten

V: Das Wort der Schrift bekräftigt unsere Hoffnung. Vertrauend wenden wir uns an Jesus Christus.

Beten wir für unseren/unsere N.:

Vollende du dieses junge Leben bei Dir. - Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

V: Beten wir für die Familie, für die Angehörigen, (für die Freunde von N.) und für alle, denen dieser Tod sehr nahe geht: lass sie Menschen finden, die ihren Schmerz mittragen. – Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

V: Beten wir für alle Toten, mit denen wir über den Tod hinaus verbunden bleiben: Nimm sie auf in Dein Reich. – Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

V: Beten wir auch für alle, die in diesen Tagen sterben müssen: Dass sie Dich als den wiederkommenden Herrn erkennen dürfen. Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

V: Herr Jesus Christus, Du bist unser Retter und Erlöser. Nimm N. auf in Dein Reich und vollende, was Du in der Taufe begonnen hast. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

A: Amen.

WEIHRAUCHOPFER

Im Gottesdienstverlauf gehört die Weihrauch-Spende zu „Antwort der Gemeinde“. Diese Zeichenhandlung kann als ein eigenständiger Teil oder als begleitende Handlung etwa zusammen mit dem Fürbittgebet vollzogen werden. Vorzubereiten sind eine Weihrauchschale oder ein Rauchfass, glühende Kohlen und ein Gefäß mit Weihrauchkörnern. Die Schale bzw. das Rauchfass wird in der Nähe des Altarkreuzes und für die Gemeinde sichtbar aufgestellt.

1. Eigenständige Zeichenhandlung¹

Der Leiter/die Leiterin lädt zum Lobpreis ein; alle erheben sich.

V: Wie der Weihrauch zum Himmel aufsteigt, so mögen sich auch uns're Herzen zu Gott erheben und unser Gebet zu ihm emporsteigen.

Nun legt der Leiter/die Leiterin Weihrauchkörner auf die Kohlen. Dabei singt der Kantor den Vers:

K: Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf, Herr, Du mein Gott. – (Alle wiederholen)
(Melodie s. Werkbuch „Wort-Gottes-Feier“ S. 197)

Dann spricht der Leiter/die Leiterin:

V: Herr unser Gott,
zu Deiner Ehre haben wir den Weihrauch entzündet.
Wie er zum Himmel aufsteigt so steige unser Gebet zu dir.
Nimm es an und höre unser Gebet.

A: Wie Weihrauch steige ...

(Ggf. wird bei jedem Ruf Weihrauch aufgelegt.)

¹ Vgl. hierzu: Das Werkbuch „Wort-Gottes-Feier“ (siehe Literaturverzeichnis) S. 196 ff.

GEMEINDEBLATT

Meditative Musik

Einzug der brennenden Osterkerze

Liturgischer Gruß – Lichtruf als Eröffnung des Gottesdienstes

V: Im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Licht und Frieden.

A: Dank sei Gott.

Hymnus

„Du höchstes Licht, du ew'ger Schein ...“ (GL 557)

oder: **Gesang zur Lichtdanksagung**

K: Preiset den Herrn, denn er ist gut.

D.: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Sein Wort ist Licht auf unserem Weg.

D.: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Er führt die Toten in sein Reich.

D.: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Er kommt dereinst in Herrlichkeit.

D.: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Preiset den Herrn, denn er ist gut.

D.: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

oder: **Gebet zur Lichtdanksagung**

Jetzt folgt die Verkündigung des Wortes Gottes

ABSCHLUSS

Gesang - „Denn dies hat Gott uns zugesagt ...“ (GL 291, 3)

Segensbitte

V: Gott, der Herr, segne uns.

Er gebe uns den festen Glauben,

dass nicht der Tod, sondern das Leben das letzte Wort zu sprechen hat,

dass Er den Seinen Leben verheißen hat,

Leben auf ewig und Leben in Fülle.

So segne uns Gott, der Schöpfer und Erhalter des Lebens,

der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Meditative Musik

GEMEINDEBLATT

ERÖFFNUNG

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

V: Herr, erhöre mein Gebet

A: und lass mein Rufen zu Dir kommen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Gebet

ANTWORT AUF DAS WORT GOTTES

(1) Psalmgebet - Psalm 69

V: Ich bin elend und voller Schmerzen,
doch deine Hilfe, o Gott, wird mich erhöhen.

A: Ich bin elend und voller Schmerzen,
doch deine Hilfe, o Gott, wird mich erhöhen.

V: Hilf mir, o Gott!

Schon reicht mir das Wasser bis an die Kehle.

A: Ich bin in tiefem Schlamm versunken
und habe keinen Halt mehr;

V: ich geriet in tiefes Wasser,
die Strömung reist mich fort.

A: Ich bin müde vom Rufen,
meine Kehle ist heiser,

V: mir versagen die Augen,
während ich warte auf meinen Gott.

A: Ich aber bete zu dir,
Herr, zur Zeit der Gnade.

V: Erhöre mich in deiner großen Huld,
Gott hilf mir in deiner Treue!

K: Preiset den Herrn, denn er ist gut.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Sein Wort ist Licht auf unserem Weg.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Er führt die Toten in sein Reich.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Er kommt dereinst in Herrlichkeit.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Preiset den Herrn, denn er ist gut.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

oder: Gebet zur Lichtdanksagung

V: Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.

A: Das ist würdig und recht.

Wir danken dir, allmächtiger Gott.

Du hast uns deinen Sohn gesandt.

Er hat dieses Leben gelebt und kennt unsre Ängste, Sorgen und Nöte.

Ja selbst das Dunkel des Todes hat er durchlitten.

Doch du hast ihn auferweckt aus dem Tod

und uns so das unvergängliche Licht enthüllt.

Das Licht der Osterkerze kündigt die Botschaft,
dass unser Leben nicht in der Finsternis enden,
sondern ins Licht des ewigen Lebens münden wird.

Auch wenn Trauer und Schmerz auf uns lasten,
wollen wir uns aufrichten an dieser Verheißung
in und durch Jesus Christus,
unseren auferstandenen Herrn.

A: Amen.

Jetzt folgt die Verkündigung des Wortes Gottes

ZEICHENHANDLUNGEN

LICHTFEIER (LUCERNAR)

Das abendliche Totengebet kann mit einem Lucernar eröffnet werden. Die Gemeinde versammelt sich in der abgedunkelten Kirche, jeder mit einer noch nicht entzündeten Kerze. Zu Beginn wird die brennende Osterkerze in die Kirche getragen und sichtbar vor der Gemeinde aufgestellt. Dies kann in Stille geschehen oder von meditativer Musik begleitet werden. Nach der liturgischen Eröffnung werden alle Kerzen und ggf. die der Teilnehmenden entzündet. Danach folgt ein passender Hymnus und die Lichtdanksagung.

Meditative Musik

Einzug mit der brennenden Osterkerze

Liturgischer Gruß – Lichtruf als Eröffnung des Gottesdienstes

Der Leiter/die Leiterin wendet sich an den Stufen zum Altar der Gemeinde zu:

V: Im Namen unseres Herrn Jesus Christus: Licht und Frieden.

A: Dank sei Gott.

Dieser Ruf sollte möglichst gesungen werden (Melodie: s. Wort-Gottes-Feier, Werkbuch für die Sonn- und Festtage, Seite 191). Möglich ist auch der Eröffnungsruf aus der Vesper: GL 683.

Jetzt werden die übrigen Kerzen im Kirchenraum und ggf. die der Teilnehmenden entzündet.

Hymnus

„Du höchstes Licht, du ew'ger Schein ...“ (GL 557)

oder: **Gesang zur Lichtdanksagung**

(Melodie: GL 280)

A: Entreiß mich dem Sumpf,
damit ich nicht versinke.

V: Zieh mich heraus aus dem Verderben,
aus dem tiefen Wasser!

A: Lass nicht zu, dass die Flut mich überschwemmt,
die Tiefe mich verschlingt,
der Brunnenschacht über mir seinen Rachen schließt.

V: Erhöre mich, Herr, in deiner Huld und Güte
wende dich mir zu in deinem großen Erbarmen!

A: Verbirg nicht dein Gesicht vor deinem Knecht;
denn mir ist angst. Erhöre mich bald!

V: Ich bin elend und voller Schmerzen,
doch deine Hilfe, o Gott, wird mich erhöhen.

A: Ich will den Namen Gottes rühmen im Lied,
in meinem Danklied ihn preisen.

V: Ihr, die ihr Gott sucht:
euer Herz lebe auf!

A: Denn der Herr hört auf die Armen,
er verachtet die Gefangenen nicht.

V: Himmel und Erde sollen ihn rühmen,
die Meere und was sich in ihnen regt.

A: Denn Gott wird Zion retten,
wird Judas Städte neu erbauen.

V: Seine Knechte werden dort wohnen und das Land besitzen,
wer seinen Namen liebt, soll darin wohnen.

A: Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.

V: Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit. Amen.

A: Ich bin elend und voller Schmerzen,
doch deine Hilfe, o Gott, wird mich erhöhen.



(2) Psalmgebet - Ps 102,2-5.7-8.12-13

V: Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,
wenn ich dich rufe, so erhöre mich bald.

A: Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not,
wenn ich dich rufe, so erhöre mich bald.

(Dieser Vers wird immer wieder wiederholt.)

Gesang - „Erhöre, Herr, erhöre mich ...“ (GL 915, 1 + 3)

Fürbitten

Die Gebetsbitte lautet:

V: Christus, höre uns.

A: Christus, erhöre uns.

ABSCHLUSS

Gesang: „Denn dies hat Gott uns zugesagt ...“ (GL 291, 3)

Segensbitte



ABSCHLUSS

Segensbitte

Entlassung

V: Lasst uns gehen in Frieden!

A: Dank sei Gott dem Herrn!

Gesang

Marianische Antiphon

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Erster Psalm – Ps 116 A

GL 746,2+3

Zweiter Psalm – Ps 121

GL 752,1+2

Canticum

„Gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft ...“ (GL 87)

Lesung

ANTWORT AUF DAS WORT GOTTES

V/A: Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser.

V: Du schenkst den Toten das Leben.

A: Erbarme dich unser.

V: Singt das Lob des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser.

Magnificat – (GL 194 und GL 689)

Antiphon (GL 194):

K: So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn für uns hingab.

Wer an ihn glaubt, hat teil an seinem Leben. – *Alle wiederholen.*

Es folgen die Psalmverse: GL 689

Fürbitten

Die Gebetsbitte lautet: Wir bitten dich, erhöre uns.

Vater unser im Himmel ...

TOTENGE BET FÜR EINEN JUNGEN VERSTORBENEN

ERÖFFNUNG

Im Altarraum ist nur die Osterkerze angezündet. Kerzen oder Teelichter liegen zum Entzünden bereit; eine Möglichkeit zum Aufstellen dieser Lichter ist vorbereitet.

Musik oder Gesang

Liedvorschlag: „Von guten Mächten treu und still umgeben ...“ (GL 930) oder „Wir sind mitten im Leben ...“ (GL 655)

V: Beginnen wir diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Begrüßung

Der Tod von N. hat uns hier zusammengeführt. Wenn ein junger Mensch stirbt, dann sind unsere üblichen Vorstellungen von einem langen, glücklichen Leben in Frage gestellt. Warum ist das passiert? Welchen Sinn hat dieser Tod? Wie sieht das Leben ohne N. aus?

Wir wollen unsere Fragen und unsere Trauer vor Gott bringen. Wir hoffen, dass N. bei ihm geborgen ist. Wir bitten Gott, dass er bei uns ist in diesen schweren Stunden.

Gebet

V: So wollen wir beten!

- *Stille* -

Du unfassbarer Gott!

Wir beklagen den Tod von N..

Wir wissen zwar, dass wir sterben müssen, aber wir verdrängen die Gedanken an den Tod.

Nur du kannst uns einen Ausweg aus dem Dunkel unserer Fragen zeigen, weil du Jesus von den Toten auferweckt hast,



glauben wir, dass das Leben stärker ist als der Tod.
Und darum empfehlen wir dir unsere(n) Verstorbene(n).
Vollende du, was in diesem jungen Leben unvollendet geblieben ist
und sei denen nahe, in deren Leben der Tod so rücksichtslos eingegriffen
hat.
Dies erbitten wir durch Christus, unseren Herrn.
A.: Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

1. Lesung - Ijob 17,11-16

Ein Buch des Alten Testaments erzählt von Ijob, einem gerechten und frommen Mann, dem nicht nur Hab und Gut, sondern seine ganze Familie weggenommen wurde. Die folgenden Schriftverse spiegeln seine übergroße Verzweiflung.

L.: Lesung aus dem Buch Ijob:

Dahin sind meine Tage,
zunichte meine Pläne, meine Herzenswünsche.
Sie machen mir die Nacht zum Tag,
das Licht nähert sich dem Dunkel.
Ich habe keine Hoffnung.
Die Unterwelt wird mein Haus,
in der Finsternis breite ich mein Lager aus.

Zur Grube rufe ich: Mein Vater bist du!
Meine Mutter, meine Schwester! Zum Wurm.
Wo ist dann meine Hoffnung und wo mein Glück?
Wer kann es schauen?

Fahren sie zur Unterwelt mit mir hinab,
sinken wir vereint in den Staub?

- Stille -



GEMEINDEBLATT

LUCERNAR

Eröffnungsruf

„Herr, öffne meine Lippen ...“ (GL 683)

Jetzt werden die übrigen Kerzen entzündet danach wird der Hymnus gesungen.

Hymnus

„Angelangt an der Schwelle des Abends ...“ (GL 701)

oder: Gesang zur Lichtdanksagung

K: Preiset den Herrn, denn er ist gut.
A.: Danket dem Herrn, denn er ist gut.
K: Sein Wort ist Licht auf unserem Weg.
A.: Danket dem Herrn, denn er ist gut.
K: Er führt die Toten in sein Reich.
A.: Danket dem Herrn, denn er ist gut.
K: Er kommt dereinst in Herrlichkeit.
A.: Danket dem Herrn, denn er ist gut.
K: Preiset den Herrn, denn er ist gut.
A.: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

oder: Gebet zur Lichtdanksagung

ABSCHLUSS

Segensbitte

V: Der Herr segne uns.

Er bleibe bei uns auf unserem Weg
und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.

Entlassung

V: Lasst uns gehen in Frieden!

A: Dank sei Gott dem Herrn!

Gesang

„Salve Regina ...“ oder eine andere marianische Antiphon
(vgl. GL 570 – 579)

2. Lesung – 1 Thess 4, 13-14.17d

Den trostlosen Fragen des Ijob stellt der Apostel Paulus seine Hoffnung auf ein anderes Leben entgegen. Hören wir jetzt, was er an die Christen der Stadt Saloniki geschrieben hat.

L.: Lesung aus dem Thessalonicher-Brief:

Wir wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen,
damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben.
Wenn Jesus – und das ist unser Glaube –
gestorben und auferstanden ist,
dann wird Gott durch Jesus
auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur Herrlichkeit führen.
Dann werden wir immer beim Herrn sein.

- *Stille* -

Besinnung

In einer Stunde wie der jetzigen
empfindet man eine große Nähe zu diesem Ijob in seiner Verzweiflung
und seine Fragen gleichen den unsrigen.
Unverstehbares ist geschehen,
Pläne, Hoffnungen und Lebensentwürfe sind durchkreuzt
und mit einem Male ist nichts mehr wie bisher.

Paulus kennt dieses unverstehbare Leid,
das völlig unerwartet über einen kommen kann,
und er weiß um die kaum zu ertragene Trostlosigkeit,
wenn es auf so viele Frage keine Antworten gibt.

Doch gerade in dieser Antwortlosigkeit verweist Paulus auf Jesus von Nazaret.

Mitten aus dem Leben heraus hatte man ihn unschuldig verurteilt und hingerichtet.

Aber Gott hat ihn nicht im Tod gelassen.



In der Auferweckung Jesu Christi hat er für alle Zeiten dokumentiert, dass der Tod nicht das letzte Wort spricht.

Ja mehr noch,

so wie Jesus Christus werden auch die Seinen von Gott auferweckt werden. Das Dunkel, das uns jetzt die Sicht nimmt, wird sich lichten und das jetzt Unverstehbare wird sich einfügen in einen großen Sinnzusammenhang.

Diese Botschaft beantwortet nicht unsere Fragen, sie kann aber Hoffnung geben, weil unser Leben nicht im Tod endet, sondern in ein ewiges Leben mündet.

ANTWORT

Wechselgebet

V: Herr, wohin sollen wir gehen? Nur du hast Worte des ewigen Lebens.

Dich bitten wir:

V: Herr, zeig uns den Weg! A: Herr, zeig uns den Weg!

V: In der Trostlosigkeit des Todes, A: Herr, zeig uns den Weg!

V: In der Verzweiflung über den Verlust von N.,

A: Herr, zeig uns den Weg!

V: Wenn wir nicht mehr weiterwissen,

A: Herr, zeig uns den Weg!

V: Jesus, du bist am Kreuz gestorben. A: Zu dir rufen wir.

V: Du bist auferstanden in Herrlichkeit. A: Zu dir rufen wir.

V: Du bist die Tür zum Leben. A: Zu dir rufen wir.

V: Du bist unsere einzige Hoffnung. A: Zu dir rufen wir.

V: Wir bitten dich für unsere Toten. A: Gib ihnen Leben bei dir!

V: Verzeih ihnen, wo sie schuldig geworden sind!



K: das er unsern Vätern verheißen hat, *

Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

A: Ehre sei dem Vater und dem Sohn *

und dem Heiligen Geist,

K: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *

und in Ewigkeit. Amen.

A: So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn für uns hingab.

Wer an ihn glaubt, hat teil an seinem Leben.

Fürbitten

V: Herr Jesus Christus, du hast Leid und Kreuz auf dich genommen und den Tod besiegt. So führst du uns durch das Dunkle in dieser Welt ins Licht des ewigen Lebens. Wir bitten dich:

Führe unsere(n) Verstorbene(n) N. durch das Dunkel des Todes zum Licht des ewigen Lebens.

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

V: Vergib alles Versagen, begradige das Krumme und vollende alles Unfertige.

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

V: Sei bei denen, die jetzt trauern und lass sie Trost finden im Glauben an die Auferstehung.

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

V: Lass auch uns dereinst teilhaben am himmlischen Hochzeitsmahl.

A: Wir bitten dich, erhöre uns!

V: Fassen wir jetzt all unser Bitten zusammen in jenem Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel ...

- *Stille* -

ANTWORT

(*Melodie: GL 679*)

V/A: Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser.

V: Du schenkst den Toten das Leben.

A: Erbarme dich unser.

V: Singt das Lob des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich unser.

Magnificat (GL 194 und GL 689)

K: So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn für uns hingab.

Wer an ihn glaubt, hat teil an seinem Leben.

A: So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen Sohn für uns hingab.

Wer an ihn glaubt, hat teil an seinem Leben.

K: Meine Seele preist die Größe des Herrn, *

und mein Geist ist voll Jubel über Gott, meinen Retter.

A: Denn er hat gnädig auf seine arme Magd geschaut. *

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

K: Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, *

und sein Name ist heilig.

A: Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht *

über alle, die ihn fürchten.

K: Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: *

Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;

A: er stürzt die Mächtigen vom Thron *

und erhöht die Niedrigen.

K: Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben *

und lässt die Reichen leer ausgehen.

A: Er nimmt sich seines Knechtes Israel an *

und denkt an sein Erbarmen,

A: Gib ihnen Leben bei dir!

V: Ergänze, was ihrem Leben fehlt!

A: Gib ihnen Leben bei dir!

V: Von aller Hoffnungslosigkeit,

A: Herr, befreie uns!

V: Von aller Schuld,

A: Herr, befreie uns!

V: Von der Angst vor dem Tod,

A: Herr, befreie uns!

V: Von der Angst vor dem Leben,

A: Herr, befreie uns!

V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Amen.

Zeichenhandlung

In unserer Kirche brennt als einziges Licht die Osterkerze. Seit alters her verkündet sie unseren Auferstehungsglauben. Auch wenn ihr Licht das Dunkel nur wenig erhellen kann, kann doch die Botschaft, die es kündigt, Wegweiser sein durch das Dunkle hindurch, und so Hoffnung für alle, die diesem Jesus Christus trauen.

Wer möchte, ist jetzt eingeladen, eine Kerze an diesem Auferstehungslicht zu entzünden, um mit dieser Geste in uns selbst die Botschaft aufs neue zu verwurzeln, dass uns allen und auch N. ewiges Leben verheißen ist, Leben in Fülle.

(*Der/die Gottesdienstbeauftragte geht nach vorne und zündet eine Kerze an.*)

Währenddessen meditative Musik oder der Gesang: „Weder Tod noch Leben trennen uns ...“ (GL 663)

Gebet

V: Lasset uns beten!

- *Stille* -

Guter Gott,

Schmerz und Trauer ist in uns, weil wir N. verloren haben.

Wir stehen vor dir,

weil wir wissen, dass du die Deinen nicht fallen lässt.

Dir vertrauen wir das Leben von N. an.

Uns aber hilf, ihn/sie loszulassen.
Schenke uns die Kraft dazu
und gib uns die Zuversicht, dass Du ewiges Leben schenkst,
so wie dies in Jesus Christus sichtbar geworden ist.
Das erbitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn.
A: Amen.

Fürbitten

V: Schwestern und Brüder!
Voll Vertrauen sprechen wir vor Gott unsere Bitten aus:

Für den/die verstorbene(n) N.: Gott vollende, worum er/sie sich bemüht
hat, und lasse ihn/sie finden, was er/sie gesucht hat.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für die Angehörigen und Freunde des/der Verstorbenen und für alle,
denen dieser Tod sehr nahe geht: Unser Herr und Gott stärke ihren Mut
zum Leben und gebe ihnen Zuversicht aus dem Glauben.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die keine Hoffnung haben: Gott führe sie mit Menschen
zusammen, die ihnen Verständnis und Hilfe entgegenbringen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die noch heute sterben: Gott sei ihnen spürbar nahe in ihrer
letzten Stunde.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für unsere Gemeinde und alle, die hier zum Gebet versammelt sind:
Unser Herr und Gott helfe uns bei allen Entscheidungen,
damit wir vor ihm bestehen können.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Fassen wir jetzt all unsere Bitten in dem Gebet zusammen, das uns
Jesus Christus gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel ...

Gebet

Gott, unser Vater,
in deinem Haus finden wir Trost und Hilfe.
Geleite uns zur ewigen Heimat
durch deinen Sohn, der uns vorausgegangen ist.

Canticum

„Gesät wird in Schwachheit, auferweckt in Kraft ...“ (GL 87)

Lesung – Joh 12, 44-50

L.: Wir hören eine Lesung aus dem Johannesevangelium.

Jesus (aber) rief aus:

Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich,
sondern an den, der mich gesandt hat,
und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt hat.
Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist,
damit jeder, der an mich glaubt,
nicht in der Finsternis bleibt.

Wer meine Worte nur hört und sie nicht befolgt,
den richte nicht ich;
denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu richten,
sondern um sie zu retten.

Wer mich verachtet und meine Worte nicht annimmt,
der hat schon seinen Richter:

Das Wort, das ich gesprochen habe,
wird ihn richten am Letzten Tag.
Denn was ich gesagt habe, habe ich nicht aus mir selbst,
sondern der Vater, der mich gesandt hat,
hat mir aufgetragen, was ich sagen und reden soll.
Und ich weiß, dass sein Auftrag ewiges Leben ist.
Was ich also sage,
sage ich so, wie es mir der Vater gesagt hat.

Gebet

Heiliger Gott,
durch das Kreuz Jesu Christi hast du uns dem Tod entrissen,
und durch seine Auferstehung hast du uns neues Leben geschenkt.
Gib uns deinen Geist, damit wir als erlöste Menschen leben.

Zweiter Psalm – Ps 121 (GL 752,1+2)

K: Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild.

A: Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild.

K: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: *

Woher kommt mir Hilfe?

A: Meine Hilfe kommt vom Herrn, *
der Himmel und Erde gemacht hat.

K: Er lässt deinen Fuß nicht wanken; *

er, der dich behütet, schläft nicht.

A: Nein, der Hüter Israels *
schläft und schlummert nicht.

K: Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; *

er steht dir zur Seite.

A: Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden *
noch der Mond in der Nacht.

K: Der Herr behüte dich vor allem Bösen, *

er behüte dein Leben.

A: Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wieder-
kommst, *
von nun an bis in Ewigkeit.

K: Ehre sei dem Vater und dem Sohn *

und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

A: Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild.

ABSCHLUSS

Segensbitte

*(Wo es angebracht erscheint, kann zu einer Segensgeste eingeladen werden: Ein-
ander nahe sein möchten wir auch in der Bitte um Segen. Ich lade alle ein, beim
folgenden Segensgebet die Hand auf die Schulter des Nachbarn / der Nachbarin
zu legen.)*

V: Bitten wir jetzt Gott um seinen Segen!

Gott sei vor uns und zeige uns den Weg.

Gott sei neben uns und begleite uns.

Gott sei hinter uns und schütze uns.

Gott sei unter uns und trage uns.

Gott sei in uns und tröste uns.

Gott sei um uns und schließe uns in seine Arme.

Gott sei über uns und segne uns.

So segne uns der menschenfreundliche Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A. Amen.

Meditative Musik

GEMEINDEBLATT

ERÖFFNUNG

Musik oder Gesang

„Von guten Mächten treu und still umgeben ...“ (GL 930)
oder „Wir sind mitten im Leben ...“ (GL 655)

Begrüßung

Gebet

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Besinnung

ANTWORT AUF DAS WORT GOTTES

V: Herr, wohin sollen wir gehen? Nur du hast Worte des ewigen Lebens.
Dich bitten wir:

V: Herr, zeig uns den Weg! A: Herr, zeig uns den Weg!

V: In der Trostlosigkeit des Todes, A: Herr, zeig uns den Weg!

V: In der Verzweiflung über den Verlust von N.,
 A: Herr, zeig uns den Weg!

V: Wenn wir nicht mehr weiterwissen,
 A: Herr, zeig uns den Weg!

V: Jesus, du bist am Kreuz gestorben. A: Zu dir rufen wir.

V: Du bist auferstanden in Herrlichkeit. A: Zu dir rufen wir.

V: Du bist die Tür zum Leben. A: Zu dir rufen wir.

V: Du bist unsere einzige Hoffnung. A: Zu dir rufen wir.

V: Wir bitten dich für unsere Toten. A: Gib ihnen Leben bei dir!

V: Verzeih ihnen, wo sie schuldig geworden sind!

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Erster Psalm – Ps 116 A (GL 746,2+3)

K: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt; er schafft mich neu am Jüngsten Tag.

A: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt; er schafft mich neu am Jüngsten Tag.

K: Ich liebe den Herrn; *

denn er hat mein lautes Flehen gehört

A: und sein Ohr mir zugeneigt *

an dem Tag, als ich zu ihm rief.

K: Mich umfingen die Fesseln des Todes, /

mich befielen die Ängste der Unterwelt, *

mich trafen Bedrängnis und Kummer.

A: Da rief ich den Namen des Herrn an: *

„Ach Herr, rette mein Leben!“

K: Der Herr ist gnädig und gerecht, *

unser Gott ist barmherzig.

A: Der Herr behütet die schlichten Herzen; *

ich war in Not, und er brachte mir Hilfe.

K: Komm wieder zur Ruhe, mein Herz! *

Denn der Herr hat dir Gutes getan.

A: Ja, du hast mein Leben dem Tod entrissen, /

meine Tränen getrocknet, *

meinen Fuß bewahrt vor dem Gleiten.

K: So gehe ich meinen Weg vor dem Herrn *

im Land der Lebenden.

A: Ehre sei dem Vater und dem Sohn *

und dem Heiligen Geist,

K: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *

und in Ewigkeit. Amen.

A: Ich weiß, dass mein Erlöser lebt;

er schafft mich neu am Jüngsten Tag.

K: Preiset den Herrn, denn er ist gut.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Sein Wort ist Licht auf unserem Weg.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Er führt die Toten in sein Reich.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Er kommt dereinst in Herrlichkeit.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

K: Preiset den Herrn, denn er ist gut.

A: Danket dem Herrn, denn er ist gut.

oder:

Gebet zur Lichtdanksagung

V: Lasset uns danken dem Herrn, unserem Gott.

A: Das ist würdig und recht.

Wir danken dir, allmächtiger Gott,
denn du hast uns deinen Sohn gesandt.

Er hat dieses Leben gelebt und kennt unsre Ängste, Sorgen und Nöte.

Ja selbst das Dunkel des Todes hat er durchlitten.

Doch du hast ihn auferweckt aus dem Tod

und uns so das unvergängliche Licht enthüllt.

Das Licht der Osterkerze kündigt die Botschaft,

dass unser Leben nicht in der Finsternis enden,

sondern ins Licht des ewigen Lebens münden wird.

Auch wenn Trauer und Schmerz auf uns lasten,

wollen wir uns aufrichten an dieser Verheißung

in und durch Jesus Christus, unseren auferstandenen Herrn.

A: Amen.

V: Ergänze, was ihrem Leben fehlt!

A: Gib ihnen Leben bei dir!

A: Gib ihnen Leben bei dir!

V: Von aller Hoffnungslosigkeit,

A: Herr, befreie uns!

V: Von aller Schuld,

A: Herr, befreie uns!

V: Von der Angst vor dem Tod,

A: Herr, befreie uns!

V: Von der Angst vor dem Leben,

A: Herr, befreie uns!

V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Amen.

Zeichenhandlung

Gebet

Fürbitten

Die Gebetsbitte lautet:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

A: Vater unser im Himmel ...

ABSCHLUSS

Segensbitte

Meditative Musik

TOTENGE BET FÜR EINEN ERWACHSENEN

ERÖFFNUNG

Musik oder Gesang

Meditative ernste Musik
oder Lied : „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ...“ (GL 657)

Begrüßung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.
V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,
A: der Himmel und Erde erschaffen hat.
V: Herr, erhöre unser Gebet
A: und lass unser Rufen zu dir kommen.

Wir sind zusammengekommen, um im gemeinsamen Gebet unseren Schmerz über den Tod von N. vor Gott auszusprechen. Wir wollen Gott bitten, dass er N. aufnehme in sein Reich der Liebe und des Friedens.

Gebet

V: Lasset uns beten!
- *Stille* -

Unfassbarer ewiger Gott,
du hast uns erschaffen und doch kennen wir dich nicht.
Niemand liebt uns so wie du und dennoch bist du uns oft so fremd.
Deine Gedanken sind unergründlich und deine Wege unbegreiflich.
Hilf uns, dir auch in dieser dunklen Stunde zu vertrauen
und lass uns festhalten an deiner Verheißung,
die uns Zukunft und Leben verheißt
und Gemeinschaft mit all denen, die du zu dir gerufen hast.
Dies erbitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. A: Amen.

DAS TOTENGE BET ALS ABENDLOB

Wird das Abendlob mit dem vorgesehenen Lucernar gefeiert, versammelt sich die Gemeinde in der abgedunkelten Kirche (vgl. die Ausführungen im Vorwort). Wird die Lichtdanksagung weggelassen, ist die Kirche normal beleuchtet. Die brennende Osterkerze steht sichtbar im Altarraum. Das Abendlob beginnt mit dem Eröffnungsruf, dem der Hymnus und die Psalmen folgen.

ERÖFFNUNG

Meditative Musik

Dabei ggf. Einzug mit der brennenden Osterkerze.

LICHTDANKSAGUNG (LUCERNAR)

Eröffnungsruf (GL 683)

V: Herr, öffne meine Lippen,
A: damit mein Mund dein Lob verkünde.
V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Jetzt werden die übrigen Kerzen (auch Apostelleuchter) und ggf. die der Teilnehmenden entzündet; danach wird der Hymnus gesungen.

Hymnus

„Angelangt an der Schwelle des Abends ...“ (GL 701)

oder:

Gesang zur Lichtdanksagung

(Melodie: GL 280)

4. Gesätz: Jesus Christus wird in Herrlichkeit wiederkommen

Lied: „Nüchtern und bereit lass uns, Herr, hier leben ...“ (GL 568, 3)

Schriftlesung

V: Vater unser im Himmel, A: geheiligt werde dein Name ...

Es folgt zehnmals:

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der wiederkommen wird in Herrlichkeit.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

5. Gesätz: Jesus Christus wird alles vollenden

Lied: „Komm, du Menschensohn, 1...“ (GL 568, 4)

Schriftlesung

V: Vater unser im Himmel, A: geheiligt werde dein Name ...

Es folgt zehnmals:

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der alles vollenden wird.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Abschluss

Gebet

V: Herr, gib ihr (ihm) und allen Verstorbenen die ewige Ruhe.

A: Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V: Herr, lass unsere Verstorbenen ruhen in deinem Frieden.

A: Amen.

Lied: „Lasst uns den Herrn erheben ...“ (GL 924, 1+4)

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung – Offb 21, 1-5a

In wunderbaren Bildern beschreibt die Heilige Schrift das ewige Leben. Die Verheißung des neuen Jerusalem als Wohnort Gottes unter den Menschen gehört zu den schönsten Stellen.

L.: Hören wir jetzt diesen Abschnitt aus der Offenbarung des Johannes:
Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,
auch das Meer ist nicht mehr.
Ich sah die heilige Stadt,
das neue Jerusalem,
von Gott her aus dem Himmel herabkommen;
sie war bereit wie eine Braut,
die sich für ihren Mann geschmückt hat.
Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen:
Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen!
Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein;
und er, Gott, wird bei ihnen sein.
Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:
Der Tod wird nicht mehr sein,
keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.
Denn was früher war, ist vergangen.
Er, der auf dem Thron saß, sprach:
Seht, ich mache alles neu.

Besinnung

Gott ist der Gott des Lebens -

Gott ist die Quelle des Lebens -

Gott ist Leben,

Leben in Fülle!

Was kein Auge geschaut und kein Ohr gehört hat,
was noch in keines Menschen Herz gedrungen ist,
das hat Gott denen bereitet, die ihn lieben:

Leben über Leben -
grenzenloser Frieden -
grenzenloses Glück!

Zusammen mit allen, die zu uns gehören,
zusammen mit allen, die wir lieben,
zusammen mit allen, nach denen wir uns sehnen,
zusammen mit ihm, unserem Gott und Vater,
zusammen mit ihm, unserem Bruder und Erlöser,
zusammen mit ihm, dem Geist, der neues Leben schafft:
eine neue Erde -
ein neuer Himmel -
ein Reich der Liebe -
ein Reich des Friedens -
geborgen in der Hand des Vaters -
geborgen in den Armen Gottes!

ANTWORT

Psalmgebet - Ps 22 B (Verse 15-22 – GL 716, 1 + 2)

*Wo es möglich ist, sollte der Psalm im Verswechsel oder mit wiederkehrendem
Kehrsatz abwechselnd zwischen Vorsänger(in) und Gemeinde gesungen werden.
Wo er nur gesprochen wird, sollte einem meditativen (Vor-)beten der Vorzug
gegeben werden.*

K: Herr, bleibe mir nicht fern und eile mir zu Hilfe!

A: Herr, bleibe mir nicht fern und eile mir zu Hilfe!

K: Ich bin hingeschüttet wie Wasser, /
gelöst haben sich all meine Glieder. *

Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerfließen.

A: Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, /
die Zunge klebt mir am Gaumen, *
du legst mich in den Staub des Todes.

Es folgt zehnmals:

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der für uns das schwere Kreuz getragen hat.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

2. Gesätz: Jesu Tod am Kreuz

Lied: „Du wirst, o Herr, ans Kreuz geschlagen ...“ (GL 185, 11)

Schriftlesung

V: Vater unser im Himmel, A: geheiligt werde dein Name ...

Es folgt zehnmals:

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der für uns gekreuzigt worden ist.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

3. Gesätz: Die Auferstehung Jesu

Lied: „Verklärt ist alles Leid der Welt ...“ (GL 220, 2+3)

Schriftlesung

V: Vater unser im Himmel, A: geheiligt werde dein Name ...

Es folgt zehnmals:

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der von den Toten auferstanden ist.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

GEMEINDEBLATT

Eröffnung

Lied: „Dein Ohr in Huld mir neige ...“ (GL 293, 2 + 3)

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Ich glaube an Gott, den Vater,

A: den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ...

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

V: Vater unser im Himmel, A: geheiligt werde dein Name ...

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der in uns den Glauben vermehre.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Sei gepriesen ... *der in uns die Hoffnung stärke.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen, Amen.

V: Sei gepriesen ... *der in uns die Liebe entzünde.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

1. Gesätz: Jesus trägt das Kreuz nach Kalvaria

Lied: „Du hast das Kreuz auf dich genommen ...“ (GL 185,2)

Schriftlesung

V: Vater unser im Himmel, A: geheiligt werde dein Name ...

V: Viele Hunde umlagern mich, /
eine Rotte von Bösen umkreist mich. *
Sie durchbohren mir Hände und Füße.

A: Man kann all meine Knochen zählen; *
sie gaffen und weiden sich an mir.

V: Sie verteilen unter sich meine Kleider *
und werfen das Los um mein Gewand.

A: Du aber, Herr, halte dich nicht fern! *
Du, meine Stärke, eil mir zu Hilfe!

V: Entreiß mein Leben dem Schwert, *
mein einziges Gut aus der Gewalt der Hunde!

A: Rette mich vor dem Rachen des Löwen, *
vor den Hörnern der Büffel rette mich Armen!

K: Ehre sei dem Vater und dem Sohn, *
und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

A: Herr, bleibe mir nicht fern und eile mir zu Hilfe!

Fürbitten

V: Lasst uns jetzt voll Vertrauen unsere Bitten vor den Herrn hintragen:

Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Nimm N. auf in dein Reich der Liebe und des Friedens.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Vergelte N. all das Gute, das (er/sie) für uns getan hat.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

GEMEINDEBLATT

ERÖFFNUNG

Musik oder Gesang

Meditative Musik

oder Lied : „Ach wie flüchtig, ach wie nichtig ...“ (GL 657)

Begrüßung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde erschaffen hat.

V: Herr, erhöre unser Gebet

A: und lass unser Rufen zu dir kommen.

Gebet

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Besinnung

ANTWORT AUF DAS WORT GOTTES

Psalmgebet - Ps 22 B (Verse 15-22 – GL 716, 1 + 2)

K: Herr, bleibe mir nicht fern und eile mir zu Hilfe!

A: Herr, bleibe mir nicht fern und eile mir zu Hilfe!

K: Ich bin hingeschüttet wie Wasser, /
gelöst haben sich all meine Glieder. *

Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerfließen.

A: Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, /
die Zunge klebt mir am Gaumen, *
du legst mich in den Staub des Todes.

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben
und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

ABSCHLUSS

Gebet

V: Lasset uns beten.

- *Stille* -

Herr unser Gott,

im Tod und in der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus hast du uns
die Gewissheit gegeben,

dass die Leiden dieser Zeit nicht zu vergleichen sind mit der Herrlichkeit,
die du denen verheißt hast, die deinem Sohn folgen.

Wir empfehlen dir unsere(n) Verstorbene(n) N.

Gewähre ihr (ihm) Verzeihung ihrer (seiner) Sünden

und öffne ihr (ihm) das Paradies,

wo du für die deinen alles in allem bist.

Uns aber hilf in der Zeit des Schmerzes und der Trauer.

Gib uns die sichere Hoffnung,

dass auch unser Leben sich bei dir vollenden wird

durch unseren auferstandenen Herrn Jesus Christus,

der mit dir lebt und herrscht bis in alle Ewigkeit.

A: Amen.

V: Herr, gib ihr (ihm) und allen Verstorbenen die ewige Ruhe.

A: Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V: Herr, lass unsere Verstorbenen ruhen in deinem Frieden.

A: Amen.

Lied: „Lasst uns den Herrn erheben ...“ (GL 924, 1+4)

5. Gesätz: Jesus Christus wird alles vollenden

Lied: „Komm, du Menschensohn, lass dein Reich erscheinen ...“
(GL 568, 4)

L.: In der Offenbarung des Johannes heißt es:

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde;
denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen,
auch das Meer ist nicht mehr.

Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem,
von Gott her aus dem Himmel herabkommen;
sie war bereit wie eine Braut,
die sich für ihren Mann geschmückt hat.

Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen:
Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen!
Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein;
und er, Gott, wird bei ihnen sein.

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen:
Der Tod wird nicht mehr sein,
keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal.

Denn was früher war, ist vergangen.

Er, der auf dem Thron saß, sprach:
Seht, ich mache alles neu.

Und er sagte: Schreibe es auf,
denn diese Worte sind zuverlässig und wahr.
(Offb 21, 1-5)

- *Stille* -

V: Vater unser im Himmel,
A: geheiligt werde dein Name ...

Es folgt zehnmal:

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der alles vollenden wird.*

V: Viele Hunde umlagern mich, /
eine Rotte von Bösen umkreist mich. *
Sie durchbohren mir Hände und Füße.

A: Man kann all meine Knochen zählen; *
sie gaffen und weiden sich an mir.

V: Sie verteilen unter sich meine Kleider *
und werfen das Los um mein Gewand.

A: Du aber, Herr, halte dich nicht fern! *
Du, meine Stärke, eil mir zu Hilfe!

V: Entreiß mein Leben dem Schwert, *
mein einziges Gut aus der Gewalt der Hunde!

A: Rette mich vor dem Rachen des Löwen, *
vor den Hörnern der Büffel rette mich Armen!

K: Ehre sei dem Vater und dem Sohn, *
und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

A: Herr, bleibe mir nicht fern und eile mir zu Hilfe!

Fürbitten

Die Gebetsbitte lautet:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

A: Vater unser im Himmel

ABSCHLUSS

Segensbitte

Lied

„Eine neue Stadt entsteht ...“ (GL 642)

TOTENGEBET FÜR EINEN ALTEN MENSCHEN

ERÖFFNUNG

Begrüßung

Wir haben uns hier versammelt, weil das Leben von N. zu Ende gegangen ist und weil wir miteinander beten wollen, dass Gott ihn/sie aufnehme in seine Herrlichkeit.

Lied: „Wir sind nur Gast auf Erden ...“ (GL 656)

Gebet

V: Lasset uns beten!

- *Stille* -

Ewiger Gott, Herr des Lebens,
dein Sohn ist uns im Leben und im Sterben vorausgegangen.
Er hat gesagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Ich bin die Auferstehung,
wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er gestorben ist.
N. hat aus diesem Glauben zu leben versucht,
in diesem Glauben hat er/sie nun das irdische Leben in deine Hand zurückgegeben.
Vollende du, was unfertig geblieben ist,
und schenke ihm/ihr in deiner großen Barmherzigkeit das Leben in Fülle.
Uns aber,
die wir noch unterwegs sind zu dir,
lass uns deine Hilfe erfahren.
Hilf uns, den rechten Weg zu finden
und bewahre uns vor Irrwegen und falschen Entscheidungen.
Jetzt aber legen wir das Leben von N. vertrauensvoll in deine Hände,
denn du bist unser Vater,
durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

4. Gesätz: Jesus Christus wird in Herrlichkeit wiederkommen

Lied: „Nüchtern und bereit lass uns, Herr, hier leben ...“ (GL 568, 3)

L.: Paulus schreibt an die Philipper:

Christus will ich erkennen
und die Macht seiner Auferstehung
und die Gemeinschaft mit seinen Leiden;
sein Tod soll mich prägen.
So hoffe ich
auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen.
Unsere Heimat (aber) ist im Himmel.
Von dorthier erwarten wir Jesus Christus, den Herrn,
als Retter,
der unseren armseligen Leib verwandeln wird
in die Gestalt seines verherrlichten Leibes,
in der Kraft, mit der er sich alles unterwerfen kann.
(Phil 3,10.11.20-21)

- *Stille* -

V: Vater unser im Himmel,

A: geheiligt werde dein Name ...

Es folgt zehnmal:

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der wiederkommen wird in Herrlichkeit.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

3. Gesätz: Die Auferstehung Jesu

Lied: „Verklärt ist alles Leid der Welt ...“ (GL 220, 2+3)

L.: Im Markusevangelium heißt es:

(Der Engel sprach zu den Frauen:)

Erschreckt nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden; er ist nicht hier.

Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte.

Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus:

Er geht euch voraus nach Galiläa.

Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

(Mk 16, 6-8)

- *Stille* -

V: Vater unser im Himmel,

A: geheiligt werde dein Name ...

Es folgt zehnmal:

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der von den Toten auferstanden ist.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung – 2 Kor 5, 1.6-10

Auch wenn sich alles in uns gegen den Tod sträubt, als Christen glauben wir, dass dieses Leben auf seine Vollendung zuläuft, die von Gott geschenkt werden wird. Von dieser Hoffnung spricht der zweite Korintherbrief.

L.: Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Korinther:

Wir wissen: Wenn unser irdisches Zelt abgebrochen wird, dann haben wir eine Wohnung von Gott, ein nicht von Menschenhand errichtetes ewiges Haus im Himmel.

Wir sind also immer zuversichtlich, auch wenn wir wissen, dass wir fern vom Herrn in der Fremde leben, solange wir in diesem Leib zu Hause sind; denn als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende.

Weil wir aber zuversichtlich sind, ziehen wir es vor, aus dem Leib auszuwandern und daheim beim Herrn zu sein. Deswegen suchen wir unsere Ehre darin, ihm zu gefallen, ob wir daheim oder in der Fremde sind. Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder seinen Lohn empfängt für das Gute oder Böse, das er im irdischen Leben getan hat.

- *Stille* -

ANTWORT

Meditatives Wechselgebet

Wir Christen vertrauen darauf, dass unser Leben, Sterben und unsere ewige Zukunft in den Händen Gottes liegt. Wie Jesus am Kreuz, so wollen auch wir jetzt angesichts des Todes von N. zu Gott rufen: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

(Die folgenden Gebetsgedanken sind langsam und meditativ zu sprechen.)

V: Unsere Lebenszeit sind Jahre – Tage – Stunden - Augenblicke. -
Darin eingebettet: geboren werden und wachsen –
empfangen und reifen -
geben und nehmen -
loslassen und sterben. - - -
- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:
A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

V: Und jedes Leben kennt Schönes und Wertvolles -
Erreichtes und Gelungenes. -
Dafür sind wir dankbar. - - -
- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:
A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

V: Da ist aber auch das Bruchstückhafte –
das Unvollendete –
das Zerbrochene -
all das, wo wir gescheitert sind. - - -
- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:
A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

Es folgt zehnmals:

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der für uns das schwere Kreuz getragen hat.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

2. Gesätz: Jesu Tod am Kreuz

Lied: „Du wirst, o Herr, ans Kreuz geschlagen ...“ (GL 185, 11)

L.: Im Lukasevangelium heißt es:

Es war um die sechste Stunde,
als eine Finsternis über das ganze Land hereinbrach.
Sie dauerte bis zur neunten Stunde.

Die Sonne verdunkelte sich.

Der Vorhang im Tempel riss entzwei,
und Jesus rief laut:

Vater in deine Hände lege ich meinen Geist.

Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus.

(Lk 23,44-46)

- *Stille* -

V: Vater unser im Himmel,

A: geheiligt werde dein Name ...

Es folgt zehnmals:

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der für uns gekreuzigt worden ist.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der in uns die Hoffnung stärke.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der in uns die Liebe entzündet.*

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen.

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

BETRACHTUNG DES WORTES GOTTES

1. Gesätz: Jesus trägt das Kreuz nach Kalvaria

Lied: „Du hast das Kreuz auf dich genommen ...“ (GL 185,2)

L.: Im Johannesevangelium heißt es:

Er trug sein Kreuz

und ging hinaus zur sogenannten Schädelhöhe,
die auf hebräisch Golgotha heißt.

Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere,
auf jeder Seite einen, in der Mitte Jesus. (Joh 19,17f.)

- *Stille* -

V: Vater unser im Himmel,

A: geheiligt werde dein Name ...

V: Heilsames dürfen wir erleben und Wohltuendes –
Aufrichtendes und Ermutigendes. –

Da sind Menschen, die uns wertvoll sind. - - -

- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:

A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

V: Und es gibt das Unverstehbare:

Schicksalsschläge –

Leid und Krankheit -

Verletzungen und Wunden -

All das, wo wir keinen Sinn erkennen. - - -

- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:

A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

V: Und wenn das Leben den Atem anhält, werden die Fragen lauter:

Woran kann ich mich festhalten? –

Auf wen kann ich mich verlassen? - - -

- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:

A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

Gesang

Lied: „Worauf sollen wir hören ...“ (GL 623)

(*Statt eines gemeinsamen Gesanges kann das Lied auch von einem Sänger vorgetragen werden.*)

Fürbitten

V: Das Wort der Schrift bekräftigt unsre Hoffnung. So wenden wir uns voll Vertrauen an unseren Vater im Himmel.

Wir beten für unsere(n) Verstorbene(n) N.:

Unser Herr und Gott schenke ihm/ihr die Erfüllung allen irdischen Suchens und Mühens.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V: Beten wir auch für die Angehörigen des/der Verstorbenen, für die Freunde und für alle, denen dieser Tod nahe geht:

Unser Herr und Gott stärke ihren Mut zum Leben und gebe ihnen Zuversicht aus dem Glauben.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V: Beten wir auch für die, die keine Hoffnung haben:

Unser Herr und Gott führe sie mit Menschen zusammen, die ihnen Verständnis und Hilfe entgegenbringen.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V: Beten wir für all die, die in den nächsten Tagen sterben:

Unser Herr und Gott stärke sie in ihrer letzten Stunde.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V: Beten wir zuletzt auch für uns, die wir zum Gebet versammelt sind:

Unser Herr und Gott helfe uns bei allen Entscheidungen, damit wir vor Ihm bestehen können.

A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V: Guter Gott, du hast uns deinen Sohn gesandt.

Er war das Spiegelbild deiner Menschenfreundlichkeit.

Er ist für uns gestorben und du hast ihn aus dem Tod auferweckt.

So schauen wir voll Hoffnung auf ihn und bitten dich:

Vollende du bei N., was du in der Taufe begonnen hast.

Schenke ihm/ihr die Freude des ewigen Lebens.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

TOTENGEBET ALS CHRISTUS-ROSENKRANZ¹

Der Christus-Rosenkranz hat denselben Aufbau wie der marianische Rosenkranz. Anstelle des ‚Gegrüßet seist du, Maria‘ wird das folgende Gebet gesprochen:

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, ... (*hier wird das jeweilige Geheimnis genannt*).

Dann beten alle:

A: Komm, Herr Jesus, und steh uns bei, dass wir alle Zeit mit dir leben und in das Reich deines Vaters gelangen. Amen. (GL 6,3)

ERÖFFNUNG

Lied: „*Dein Ohr in Huld mir neige ...*“ (GL 293, 2 + 3)

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Ich glaube an Gott, den Vater,

A: den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ...

V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

V: Vater unser im Himmel,

A: geheiligt werde Dein Name ...

V: Sei gepriesen, Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes. Du bist der Erlöser der Welt, unser Herr und Heiland, *der in uns den Glauben vermehre*.

¹Aus der zum Christus-Rosenkranz erschienenen diözesanen Handreichung werden für das folgende Totengebete fünf Stationen des schmerzhaften, glorreichen und trostreichen Christus-Rosenkranz ausgewählt. Vgl. Liturgische Kommission im Erzbistum Bamberg (Hrsg.) Veröffentlichung 2 Gottes-Dienst – Menschen-Antwort: Der Christus-Rosenkranz bei der ewigen Anbetung, Bamberg 1997.

K: Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

A: Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild!

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Besinnung

ANTWORT AUF DAS WORT GOTTES

Lied: „Nun danket alle Gott ...“ (GL 266)

Zeichenhandlung - Licht-Ritual

Zum Aufstecken der Kerzen steht neben der Osterkerze eine Tonschale mit Sand für die Kerzen der TeilnehmerInnen bereit.

Gebet

Lasst uns nun beten wie unser Herr Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:
Vater unser ...

ABSCHLUSS

Segensbitte

Lied: „Freu dich, erlöste Christenheit ...“ (GL 860, 1+5+6)

ABSCHLUSS

Segensbitte

V: Beten wir jetzt um den Segen Gottes!

Es segne uns der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der Gott allen Trostes, der uns tröstet in jeder Trübsal!
Uns Lebenden gewähre er Verzeihung unserer Sünden,
unseren Verstorbenen schenke er den ewigen Frieden!

Es bleibe bei uns mit seinem Segen der Gott des Lebens,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Gesang

Lied: „Was Gott tut, das ist wohlgetan ...“ (GL 294, 3 + 4)

ERÖFFNUNG

Lied: „Wir sind nur Gast auf Erden ...“ (GL 656)

Gebet

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Antwort – Wechselgebet

Wir Christen vertrauen darauf, dass unser Leben, Sterben und unsere ewige Zukunft in den Händen Gottes liegt. Wie Jesus am Kreuz, so wollen auch wir jetzt angesichts des Todes von N. zu Gott, unserem himmlischen Vater rufen: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

V: Unsere Lebenszeit sind Jahre – Tage – Stunden - Augenblicke. -
Darin eingebettet: geboren werden und wachsen –
empfangen und reifen -
geben und nehmen -
loslassen und sterben. - - -
- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:
A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

V: Und jedes Leben kennt Schönes und Wertvolles -
Erreichtes und Gelungenes. -
Dafür sind wir dankbar. - - -
- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:
A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

GEMEINDEBLATT

ERÖFFNUNG

Meditative Musik oder Gesang

Liedvorschlag: „Wir sind nur Gast auf Erden ...“ (GL 656)

Begrüßung

Psalmgebet - Ps 121 (GL 752,1+2)

K: Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild!

A: Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild!

K: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: *

Woher kommt mir Hilfe?

A: Meine Hilfe kommt vom Herrn, *
der Himmel und Erde gemacht hat.

K: Er lässt deinen Fuß nicht wanken; *

er, der dich behütet, schläft nicht.

A: Nein, der Hüter Israels *
schläft und schlummert nicht.

K: Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; *
er steht dir zur Seite.

A: Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden *
noch der Mond in der Nacht.

K: Der Herr behüte dich vor allem Bösen, *

er behüte dein Leben.

A: Der Herr behüte dich,
wenn du fortgehst und wiederkommst, *
von nun an bis in Ewigkeit.

Wir bitten dich,
nimm die/den Verstorbene(n) auf in dein Reich
und bewahre sie/ ihn nach deinem Willen.

A: Amen.

V: Lasst uns beten
wie unser Herr Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser ...

ABSCHLUSS

Segensbitte

V: Bitten wir Gott um seinen Segen:

Der Herr segne uns und behüte uns.
Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Er wende uns sein Angesicht zu
und schenke uns seinen Frieden.
So bleibe bei uns mit seinem Segen
der gute und treue Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Lied

„Freu dich, erlöste Christenheit ...“ (GL 860, 1+5+6)

V: Da ist aber auch das Bruchstückhafte –
das Unvollendete –
das Zerbrochene -
all das, wo wir gescheitert sind. - - -
- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:

A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

V: Heilsames dürfen wir erleben und Wohltuendes –
Aufrichtendes und Ermutigendes. –
Da sind Menschen, die uns wertvoll sind. - - -
- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:

A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

V: Und es gibt das Unverstehbare:
Schicksalsschläge –
Leid und Krankheit -
Verletzungen und Wunden -
all das, wo wir keinen Sinn erkennen. - - -
- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:

A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

V: Und wenn das Leben den Atem anhält, werden die Fragen lauter:
Woran kann ich mich festhalten? –
Auf wen kann ich mich verlassen? - - -
- *Stille* -

V: Mit unserem Herrn Jesus Christus beten wir:

A: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.

Gesang „Worauf sollen wir hören ...“ (GL 623)

Fürbitten

Die Gebetsbitte lautet: A: Wir bitten Dich, erhöre uns.

ABSCHLUSS

Segensbitte

Gesang

Lied: „Was Gott tut, das ist wohlgetan ...“ (GL 294, 3 + 4)

ANTWORT

Lied „Nun danket alle Gott ...“ (GL 266)

Zeichenhandlung - Licht-Ritual

Zum Aufstecken der Kerzen steht in der Mitte eine große Tonschale mit Sand für die Kerzen der TeilnehmerInnen bereit. Die Osterkerze steht daneben.

Jetzt wollen wir Kerzen entzünden als Zeichen unseres Gedenkens an Frau/ Herrn N. Wir entzünden sie an der Osterkerze, denn sie verweist auf die Osterbotschaft, dass Dunkel, Leid und Tod, aber auch Traurigkeit und Angst nicht das letzte Wort haben, sondern Gott in seinem Sohn Jesus Christus, der für und Licht, Wahrheit und Leben ist. - Wer möchte, kann kommen und eine Kerze entzünden.

(Währenddessen erklingt meditative Musik.)

Gebet

V: Lasset uns beten!

- Stille -

Guter und treuer Gott,

Du bist bei uns an hellen und an dunklen Tagen,
im Leben und im Tod.

Wir bringen vor dich, was uns freut und was uns weh tut,
was wir uns wünschen und wofür wir dir danken.

Sieh auf die Not der Menschen,

besonders der Kranken und Einsamen.

Viele sind verzweifelt und ohne Hoffnung.

Schicke du ihnen Mitmenschen,

durch die sie deine Nähe und Güte erkennen.

Da ist aber auch Platz für unseren Dank
und für die Freude darüber, dass wir ihn/sie haben durften.
Was wir mit ihm/ihr erlebt haben, wird in unserem Gedächtnis bleiben,
und vielleicht auch in unserem Herzen.

Bei diesem Innehalten anlässlich des Todes eines Menschen
werden wir aber auch daran erinnert, dass wir alle sterblich sind.
Wir werden geboren,
wir leben hier auf dieser Erde,
und wir verlassen die Welt wieder.

Das klingt einfacher, als es durchzutragen ist.
Die Worte der Lesung wollen Zuspruch sein und Ermutigung geben,
im Blick auf unsere Verstorbenen und auf unseren eigenen Lebensweg.
Der Apostel Paulus hat in seinem Leben Höhen und Tiefen erlebt,
und doch ist er sich gewiss,
dass ihn nichts von der Liebe Gottes trennen kann.

Auch wir dürfen darauf vertrauen:
Die Lebenden wie die Toten
werden nicht aus der Liebe Gottes herausfallen.
In Christus bleiben wir miteinander verbunden,
mit denen, die uns vorausgegangen sind,
und mit denen, die nach uns kommen werden.

Der heilige Augustinus schreibt:
Wer heimgeht zum Vater, bleibt in der Familie.
Das darf uns bei aller Trauer Grund zur Freude und Dankbarkeit sein.

- Stille -

ÖKUMENISCHES TOTENGEBET

ERÖFFNUNG

Meditative Musik oder Gesang

Liedvorschlag: „Wir sind nur Gast auf Erden ...“ (GL 656)

V: Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes, des Vater und des
Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

Begrüßung

Wir erinnern uns heute an Frau/Herrn N., die /der am verstorben ist.
Wir erinnern uns an einen Menschen, den manche von uns sehr gut kann-
ten. Anderen ist er eher fremd oder unbekannt geblieben.
Die, die ihn/sie näher kannten, denken an das, was sie gemeinsam erlebt
haben. Manches davon war schön gewesen, anderes war auch schwierig.
Im Gebet empfehlen wir jetzt Frau/Herr N. der Hand Gottes, die gerade
auch im Sterben und im Tod denen Halt gibt, die nach ihr greifen, und wir
wollen dafür beten, dass auch wir diese Hand spüren dürfen, jeden Tag
aufs neue.

Psalmgebet - Ps 121 (GL 752,1+2)

*Wo es möglich ist, sollte der Psalm im Verswechsel oder mit wiederkehrendem
Kehrsatz abwechselnd zwischen Vorsänger und Gemeinde gesungen werden. Wo
er nur gesprochen wird, sollte einem meditativem (Vor-)Beten der Vorzug
gegeben werden.*

K: Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild!

A: Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild!

K: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: *

Woher kommt mir Hilfe?

A: Meine Hilfe kommt vom Herrn, *

der Himmel und Erde gemacht hat.

K: Er lässt deinen Fuß nicht wanken; *
er, der dich behütet, schläft nicht.

A: Nein, der Hüter Israels *
schläft und schlummert nicht.

K: Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten; *
er steht dir zur Seite.

A: Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden *
noch der Mond in der Nacht.

K: Der Herr behüte dich vor allem Bösen, *
er behüte dein Leben.

A: Der Herr behüte dich,
wenn du fortgehst und wiederkommst, *
von nun an bis in Ewigkeit.

K: Ehre sei dem Vater und dem Sohn, *
und dem Heiligen Geist,

A: wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit *
und in Ewigkeit. Amen.

A: Vertraut auf den Herrn; er ist Helfer und Schild!

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Lesung - Röm 8, 34b-39

Alles in uns sträubt sich gegen Krankheit, Leid und Tod. Jede Faser in uns will leben. Die Schrift antwortet mit dem Verweis auf Gott, der seinen eingeborenen Sohn in den Tod gab, damit wir leben.

Christus Jesus, der gestorben ist
mehr noch: der auferweckt worden ist,
sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.
Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?
Bedrängnis oder Not oder Verfolgung,
Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?
In der Schrift steht:
Um deinetwillen sind wir den ganzen Tag dem Tod ausgesetzt;
wir werden behandelt wie Schafe,
die man zum Schlachten bestimmt.
Doch all das überwinden wir durch den, der uns geliebt hat.
Denn ich bin gewiss:
Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
weder Gewalten der Höhe oder Tiefe
noch irgendeine andere Kreatur
können uns scheiden von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

- *Stille* -

Besinnung

Wenn ein Mensch stirbt, den wir gekannt haben,
ein Mensch, der uns vertraut war,
dann ist es gut und richtig,
dass wir nicht einfach zur Tagesordnung übergehen.
Es ist wichtig, inne zu halten.

Zum einen geben wir dem/der Verstorbenen die Ehre,
wir denken an ihn und wir beten für ihn.
Zum anderen haben wir die Möglichkeit, uns von ihm/ihr zu
verabschieden.
In diesem Verabschieden ist Platz für alles, was uns bewegt:
Unsere Trauer, weil wir ihn verloren haben. -
Er/sie hinterlässt eine Lücke.